

Kompakte Sortierung mit „SortJet“:

# Wie von Geisterhand



Bilder: Hegla

Wie ein Jetstream zieht der „SortJet“ die im dynamischen Puffer gespeicherten Zuschnitte heraus und verdichtet diese jeweils auf einem Fächerwagen

Das neue Sortierkonzept „SortJet“ wurde in Verbindung mit der dynamisch strukturierten Realtime-Optimierung „DynOpt“ von Albat + Wirsam nach einem innovativen Konzept von Dr. Bernd Wirsam vorgestellt. Dabei sorgt der dynamische Puffer von Hegla dafür, dass die Scheiben nach der Brechanlage in die richtige Produktionsreihenfolge für die Isolierglaslinie gebracht werden.

## Produktion schlank und flexibel

Bisher musste man die Scheiben von der chaotischen Brechreihenfolge mit hohem manuellen Aufwand in Fächerwagen sortieren und dabei neben weiteren Wegen auch längere Durchlaufzeiten in Kauf nehmen. Ein großes Problem waren immer wieder Beschädigungen der Glasoberfläche beim Füllen der Fächerwagen. Hier spielt der „SortJet“ mit seiner automatisch verfahrenbaren Einschubhilfe seine Trumpfkarte aus.

Das schwierige manuelle Befüllen der Fächerwagen entfällt damit. Stattdessen nimmt der Bediener die Zuschnitte von der Brechanlage und stellt diese einfach auf die Einschubhilfe des „SortJet“ ein. Eine Leuchtanzeige signalisiert dabei, auf welcher Seite die Scheibe einzustellen ist. Wie von Geisterhand gesteuert fährt die Beladehilfe immer genau an das

entsprechende Fach, das befüllt werden soll. Vergleichbar mit einem Trichter nimmt der „SortJet“ die Vielzahl der Zuschnitte auf, bringt diese in die richtige Reihenfolge und verdichtet sie.

Beim Ausschleusen wird immer nur ein Fächerwagen vollständig befüllt. Wie ein Jetstream zieht die Hegla-Entwicklung die im dynamischen Puffer gespeicherten Zuschnitte heraus und verdichtet diese jeweils auf einem Fächerwagen. Nach diesem Prinzip wird ein Fächerwagen nach dem anderen gefüllt. Das schafft einen schlanken und flexiblen Produktionsstrom.

Mit der Realtime-Optimierung „DynOpt“ von A+W können dann auch Eilaufträge und Nachschnitte zeitnah bei gleichbleibender Verschnittquote eingeschoben werden. „Dadurch erhöht sich die Flexibilität erheblich, ohne die Ablauforganisation im Betrieb negativ zu beeinflussen“, stellt Hegla-Geschäftsführer Manfred Vollbracht heraus. Neben der Verwendung von Fächerwagen ist auch der Einsatz von L- bzw. A-Wagen möglich. Damit wird sofort die Materialersparnis durch Reduzierung der Verschnittquote ermöglicht und der Produktionsfluss optimiert.

Die Restblattproblematik – insbesondere bei hoher Sortenvielfalt – wird durch einen „ReMaster“ vollständig eliminiert. In

Ein ganz besonderes Highlight präsentierte Hegla im November anlässlich der glasstec 2004: das kompakte Sortierkonzept „SortJet“. Der „SortJet“ kommt mit relativ wenig Platz aus und ermöglicht zudem noch einen schlanken Produktionsfluss.



Wie von Geisterhand gesteuert fährt die Einschubhilfe das richtige Fach an – einfach und ergonomisch stellt der Bediener die Scheibe ein und quittiert den Vorgang

Kombination mit dem „SortJet“ ergibt der „Tandem-ReMaster“ außerdem Vorteile im zeitnahen Nachschneiden von Bruchscheiben und Eilaufträgen. Erstmals stellte Hegla auf der glasstec neben dem „Tandem-ReMaster“ auch einen „Universal-ReMaster“ vor, der sowohl für VSG-Schneidlinien als auch für bestehende Floatglasschneidanlagen eingesetzt werden kann. ■



Hegla Fahrzeug- und  
Maschinenbau GmbH & Co. KG  
37688 Beverungen  
Tel. (0 52 73) 9 05-0  
info@hegla.de  
www.hegla.de